



Überreste eines Säuglings in einem Rucksack gefunden – Mutter wird des Totschlags verdächtigt

Nachdem der leblose Körper eines Neugeborenen im Haus eines Ehepaars in Vannes entdeckt worden war, leitete die Staatsanwaltschaft Lorient gerichtliche Ermittlungen ein.

Die Staatsanwaltschaft Lorient hat eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet, nachdem der leblose Körper eines Neugeborenen im Haus eines Ehepaars in Vannes gefunden wurde. Dies wurde am Mittwoch von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt.

Am Samstag hatte der 1982 geborene Ehemann eine Tasche in der Garage der Familie entdeckt und seine 1984 geborene Frau „vertraute ihm ihre Version der Ereignisse an“, nämlich dass sie „drei Jahre zuvor eine Fehlgeburt hatte und den Körper des Babys in der Garage aufbewahrt hatte“, so der Staatsanwalt von Lorient, Stéphane Kellenberger, in einer Pressemitteilung.

Am nächsten Tag entdeckte die Polizei, die von einer Freundin des Paares alarmiert worden war, in der Garage „einen Rucksack, der einen geschlossenen Plastikbeutel mit einem Tuch und den Überresten eines kleinen Körpers enthielt“.

Die Mutter, die – ebenso wie ihr Ehemann – vorübergehend in Polizeigewahrsam genommen wurde, „behauptete, dass es sich 2019 um ihre fünfte Schwangerschaft handelte, die sie nicht medizinisch hatte überwachen lassen. Sie sprach von einem Wunschkind, aber einem komplizierten Kontext in der Ehe“, so Staatsanwalt Stéphane Kellenberger. Laut der 30-jährigen sei das Kind „plötzlich“ gekommen und tot geboren worden.

Der Vater erklärte seinerseits, „über diese Schwangerschaft informiert worden zu sein“, und seine Frau habe ihm später mitgeteilt, dass sie „Opfer einer Fehlgeburt“ geworden sei. Die Autopsie ergab, dass „das Baby zum Zeitpunkt seines Todes 40 Schwangerschaftswochen alt war“ und „keine Missbildungen, Knochenpathologien oder sichtbaren Traumata aufwies“. „Es hätte also lebensfähig sein können“, fügte der Staatsanwalt hinzu, aber es gibt derzeit keine Anhaltspunkte dafür, ob es lebend geboren wurde oder nicht.

Gegen die Mutter wurde ein Ermittlungsverfahren wegen vorsätzlicher Tötung eingeleitet. Sie wurde am Dienstag als Zeugin vernommen und auf freiem Fuß belassen.